

Fragen und Antworten zum Ukraine-Krieg

Diakonie Katastrophenhilfe, Brot für die Welt, Diakonie Deutschland
Stand: 4. März 2022

I. Diakonie Katastrophenhilfe

Wie und wo kann ich helfen?

Spenden sind der effektivste, schnellste und professionellste Weg, Menschen in Not in der Ukraine direkt zu helfen. Geldspenden helfen, Hilfsgüter wie etwa Lebensmittel, Hygieneartikel, Kleider und Material zum Bau von Notunterkünften – je nach dem konkreten Bedarf vor Ort - lokal einzukaufen.

Wie kann ich der Diakonie Katastrophenhilfe spenden?

<https://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spende/ukraine>

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin

Evangelische Bank

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Ukraine Krise

Nehmen Sie Sachspenden für die Menschen in der Ukraine und Flüchtlinge entgegen?

Die Hilfs- und Spendenbereitschaft, die auch unserem Hilfswerk seit Kriegsbeginn entgegengebracht wird, ist enorm. Uns erreichen stündlich Fragen, wie am besten geholfen werden kann. Aus unserer Sicht sind derzeit Geldspenden die effektivste Form der Hilfe. Wir sind mit unseren Partnern sowohl in der Ukraine als auch in den Nachbarländern aktiv. Für die Menschen, die in die Nachbarländer geflohen sind, bereiten wir Bargeldhilfen vor, so dass sie sich lebenswichtige Güter nach Bedarf kaufen können. Bargeld hilft den Menschen auf der Flucht am effektivsten.

Für die weltweiten Projekte nimmt die Diakonie Katastrophenhilfe keine Sachspenden entgegen. Hilfsgüter wie Lebensmittel, Hygieneartikel, Kleider und Plastikplanen für Unterkünfte kaufen wir in der Regel auf lokalen und regionalen Märkten ein. Damit ist sichergestellt, dass die Hilfsgüter den genauen Bedarf treffen und den Verhältnissen im Land und den Gewohnheiten der Menschen entsprechen. Zudem sind die Kosten geringer und die regionale Wirtschaft wird gestärkt.

Zusatz:

Sachspenden entsprechen leider nicht immer dem akuten Bedarf. Die genauen Bedarfe zu ermitteln, ist sehr aufwändig, eine zusätzliche Koordinierung mit der Lieferung von Sachspenden würde große zusätzliche personelle Ressourcen binden, wodurch die in der Nothilfe erforderliche Schnelligkeit der Hilfe gefährdet wäre. Unsere lokalen Partner sind extrem damit ausgelastet, bedarfsgerechte Hilfe zu leisten und haben keine Kapazitäten für Verteilungen von Hilfslieferungen unterschiedlicher Art. Beispiel: Ohne die nötige Koordination wäre es etwa möglich, dass zwei LKWs mit Babynahrung an einem Grenzübergang landen, den aktuell nur ältere Menschen passieren.

Kann ich als freiwillige HelferIn oder als freiwilliger Helfer helfen?

Über Ihre Bereitschaft, sich persönlich für die Menschen in der Ukraine zu engagieren, freuen wir uns sehr. Leider können wir Ihr Angebot in dieser Form jedoch nicht annehmen, da wir selbst keine Helferinnen und Helfer in Krisengebiete vermitteln. Um bei Katastrophen wirkungsvoll helfen zu können, arbeitet die Diakonie Katastrophenhilfe in den Projektregionen in der Regel eng mit einheimischen, erfahrenen Partnerorganisationen zusammen. Diese Partner wissen um die Herausforderungen und Notlagen, vor denen die

betroffenen Menschen stehen. Sie sprechen die Landessprache, kennen ihr Land und die Gefahrenlage am besten, und wissen, was die Menschen bei einer Katastrophe am dringendsten brauchen. Mit ihrem Einsatz können Hilfsorganisationen wie wir in Kriegs- und Katastrophengebieten am effizientesten helfen. Im Moment sind unsere Teams vor Ort im Einsatz, um die Strukturen aufzubauen, die nötig sind, um den Menschen so effizient wie möglich helfen zu können.

Wie hilft die Diakonie Katastrophenhilfe den Betroffenen des Kriegs in der Ukraine?

Die Diakonie Katastrophenhilfe ist mit ihren Partnern und Netzwerken sowohl in der Ukraine als auch in den Nachbarländern aktiv und baut das Hilfsprogramm weiter aus. In einem ersten Schritt wurde ein Nothilfe-Fonds über 500.000 Euro bereitgestellt. Mit diesen Geldern können lokale Partnerorganisationen der Diakonie Katastrophenhilfe schnell und unbürokratisch Nothilfe leisten. Für die Menschen, die in die Nachbarländer geflohen sind, bereiten wir Bargeldhilfen vor, damit sie sich lebenswichtige Güter nach Bedarf kaufen können. Diese Hilfe ist für Menschen auf der Flucht am effektivsten und würdevollsten, da die betroffenen Menschen genau die Waren kaufen können, die sie am dringendsten benötigen, um sich und ihren Kindern das Überleben zu sichern. Auch über das kirchliche Hilfsnetzwerk ACT Alliance wird Hilfe geleistet. Ein Partner innerhalb der ACT Alliance konnte beispielsweise unmittelbar nach Beginn des Kriegs Hilfsgüter in das Grenzgebiet zwischen Ungarn und der Ukraine bringen.

Was macht die Diakonie Katastrophenhilfe in der Ukraine selbst?

Die Lage in der Ukraine ist weiterhin unübersichtlich und verändert sich ständig. Derzeit bereitet eine unserer Partnerorganisation in der Slowakei die Beschaffung von dringend benötigten Hilfsgütern vor, um sie über die Grenze in die Ukraine zu bringen.

Wen unterstützt die Diakonie Katastrophenhilfe?

Die Diakonie Katastrophenhilfe hilft Opfern von Krieg und Vertreibung in der Ukraine – unabhängig von Hautfarbe, Nationalität, Religion und Geschlecht. Ausschlaggebend für die Hilfe ist allein das Maß der Not.

II. Brot für die Welt

Warum unterstützt Brot für die Welt zivilgesellschaftliche Partnerorganisationen in Russland?

Brot für die Welt arbeitet seit Mitte der 1990er Jahre in Russland, in der Ukraine und Belarus. Partner sind kirchliche und säkulare Organisationen, die sich vorrangig für benachteiligte Bevölkerungsgruppen engagieren, die kaum staatliche Hilfe erhalten: Menschen mit Behinderung, Menschen ohne festen Wohnsitz, von HIV betroffene Menschen, ethnische Minderheiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung für Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenslagen. Neben konkreten Hilfen setzen sich die Partner gegenüber den Regierungen für die Belange ihrer Zielgruppen ein und wirken z.B. auf die Verbesserung der Sozial-Gesetzgebung hin. Gerade diese politische Arbeit ist durch die systematische Einschränkung zivilgesellschaftlichen Engagements in den letzten Jahren immer schwieriger geworden. Der Einsatz für sozial schwache und benachteiligte Menschen erfordert zunehmend Mut und ist wichtiger denn je! Neben der Projektarbeit werden in Osteuropa auch kirchlich-theologische Stipendien gefördert und der Dialog mit der Orthodoxen Kirche zu diakonischen Themen gesucht.

Wie steht Brot für die Welt zu Waffenlieferungen?

Wir haben Verständnis für die Forderungen nach Waffenlieferungen, die uns aus der Ukraine erreichen.

Als christliches Entwicklungswerk halten wir die Lieferungen von Waffen in Kriegs – und Krisengebiete jedoch grundsätzlich und auch in diesem schwierigen und komplexen Fall nicht für sinnvoll, da diese die Eskalationsspirale tendenziell weiter anheizen. Seit vielen Jahren setzen wir uns – auch im Rahmen der Gemeinsamen Konferenz für Kirche und Entwicklung - für ein Rüstungsexportkontrollgesetz ein, welches Rüstungsexporte in Kriegs – und Krisenländer untersagt und jetzt auch im Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung vorgesehen ist.

Unser Augenmerk richtet sich auf die Frage, wie Wege aus der Eskalationsspirale gefunden werden können. Dies beinhaltet insbesondere die Bereitschaft, für Gespräche offen zu bleiben und alle diplomatischen Möglichkeiten zu nutzen.

Als Entwicklungswerk ist es darüber hinaus unser Anliegen, die Menschen zu unterstützen, die unter den Folgen der Angriffe leiden, sowie die Stimmen der russischen Zivilgesellschaft zu unterstützen, die sich mutig gegen den Krieg einsetzen.

Wie bewertet Brot für die Welt, dass Menschen aus Drittstaaten, die aus der Ukraine fliehen wollen, an den Grenzen abgewiesen werden?

Der Krieg in der Ukraine trifft alle Menschen gleich, egal welchen Pass oder welche Hautfarbe sie haben. Deswegen müssen die EU-Mitgliedsstaaten sowie die EU-Kommission sicherstellen, dass alle Menschen, die aus der Ukraine fliehen, unmittelbar in die EU einreisen können. Berichte zur Zurückweisung von Nicht-Ukrainer:innen durch ukrainische und polnische Grenzbeamte, die uns von unseren lokalen Partnern erreichen, erfüllen uns mit Sorge. Es darf nicht zu rassistischen Selektionen kommen. Ebenso muss sichergestellt werden, dass Geflüchteten aus Drittstaaten die gleiche Unterstützung zuteil wird wie Geflüchteten mit ukrainischen Pässen. Auch hier haben sich Partner insbesondere aus Polen besorgt geäußert.

Die historische Entscheidung der EU-Mitgliedsländer vom 3.3.2022, Geflüchteten aus der Ukraine unbürokratisch temporären Schutz zu gewähren, ist diesbezüglich gemischt zu bewerten. Positiv ist, dass Drittstaatsangehörigen, die nicht sicher in ihre Herkunftsländer gebracht werden können, sowie Drittstaatsangehörigen, die schon lange in der Ukraine leben, dieser temporäre Schutz gewährt werden soll. Negativ ist, dass alle anderen unmittelbar in ihre Herkunftsländer zurückgeführt werden sollen. Dies ist umso problematischer, da in den am 2.3.2022 veröffentlichten Empfehlungen der Kommission an

die Mitgliedsstaaten zur Einreise aus der Ukraine steht, dass die Mitgliedsstaaten dieses „Aussieben“ zwischen Schutzberechtigten und Nicht-Schutzberechtigten direkt an der Grenze durchführen und für die zweite Gruppe unmittelbare Rückführungen in deren Heimatländer organisieren sollen. Es ist nicht hinzunehmen, dass beispielsweise polnischen oder ungarischen Grenzbehörden, die in der Vergangenheit Pushbacks gegen Asylsuchende aus arabischen oder afrikanischen Ländern durchgeführt haben, die Entscheidung überlassen werden soll, ob eine Somalierin oder ein Iraner in der EU bleiben darf, oder in ihr/sein Herkunftsland zurückkehren muss.

III. Diakonie Deutschland

Wohin wende ich mich, wenn ich Hilfe in Deutschland leisten will?

Es gibt bereits viele lokale Initiativen, die Hilfe und Unterstützung für Ukrainer:innen anbieten. Einige Einrichtungen der Diakonie nehmen Sachspenden für ihre Angebote in Deutschland entgegen, z.B. Kleiderkammern. Bitte fragen Sie bei Einrichtungen in Ihrer Nähe nach, ob und welchen Bedarf es gibt. Nähere Informationen aus einigen Landesverbänden der Diakonie finden Sie auf unserer Übersichtsseite zu Hilfsangeboten aus der Region für geflüchtete Menschen aus der Ukraine.

<https://www.diakonie.de/diakonie-nachrichten-zum-krieg-in-der-ukraine>

Einreise nach Deutschland:

Häufig gestellte Fragen und Antworten zur Einreise aus der Ukraine gibt es auf der Seite des Bundesinnenministeriums –auch in Englisch und Ukrainisch:

[BMI - Homepage - Fragen und Antworten zur Einreise aus der Ukraine \(bund.de\)](#)

Welche Corona-Regeln gelten?

Die Ukraine ist ab dem 27. Februar 2022 nicht mehr als Hochrisikogebiet eingestuft. Damit besteht nach der Coronavirus-Einreiseverordnung nur eine allgemeine Testpflicht vor Einreise, aber kein Quarantäne- und Anmeldeerfordernis mehr.

Ich möchte Ukrainer:innen privat unterbringen. Kann ich das und ist es erlaubt?

Sie helfen aktiv, wenn sie geflüchtete Menschen aus der Ukraine bei sich aufnehmen. Wenn Sie selbst keine Kontakte haben, können Sie sich auch auf dieser Plattform registrieren:

[Gastfreundschaft Ukraine | elinor.network](#)

Weitere Informationen dazu:

[Gastfreundschaft Ukraine – FAQ | elinor.network](#)

Eine Aufnahme in die gemietete Wohnung bedarf einer Zustimmung des Vermieters/der Vermieterin.

Wo müssen sich die geflüchteten Menschen anmelden?

Ukrainerinnen und Ukrainer, können visumsfrei für 90 Tage nach Deutschland einreisen. Sie müssen sich nicht behördlich anmelden. Das Visum kann um weitere 90 Tage verlängert werden. Personen, die länger im Land bleiben, sind verpflichtet, sich beim Einwohnermeldeamt anzumelden. *Erwerbstätigkeit ist in während des Kurzaufenthalts nicht gestattet.*

Die lokalen Migrationsberatungsstellen können bei Bedarf weiterhelfen:

[Angebote für Eingewanderte und Geflüchtete vor Ort - Diakonie Deutschland](#)

Wohin können sich geflüchtete Person wenden, die Beratung und Begleitung vor Ort suchen?

Bitte wenden Sie sich an einen örtlichen Migrationsfachdienst für weitere Fragen. Hier finden Sie die Angebote der Diakonie:

[Angebote für Eingewanderte und Geflüchtete vor Ort - Diakonie Deutschland.](#)

Wer hilft bei Sprachproblemen?

Kontaktieren Sie den örtlichen Gemeindedolmetscherdienst, die örtlichen Migrationsberatungsdienste oder staatlichen Integrationsdienste.

Migrationsrechtlicher Hintergrund:

Wie kommen Flüchtende aus der Ukraine in die EU?

„Ukrainische Staatsangehörige können ohne Visum für einen Kurzaufenthalt von 90 Tagen innerhalb eines Zeitraums von 180 Tagen rechtmäßig in die Europäischen Union und den Schengenraum einreisen (Art. 4 Abs. 1 und Anhang II der EU-Verordnung 2018/1806). In

diesem Zeitraum können sie auch nach Deutschland einreisen. Allerdings gilt dies nur für Personen, die im Besitz eines biometrischen Reisepasses sind. Mögliche Ausnahme hierzu wurden von offiziellen Stellen noch nicht veröffentlicht. Es werden jedoch bereits durch andere Mitgliedsstaaten Ausnahmen gemacht. Regulär erhalten Einreisende bei der Grenzkontrolle einen Einreisestempel in den Pass, welcher dann zur Berechnung der 90-Tage-Frist genutzt wird.“ (Quelle:

https://ggua.de/fileadmin/downloads/tabellen_und_uebersichten/Ukraine_neu.pdf)

Ukrainische Staatsangehörige, die visumfrei für einen Kurzaufenthalt nach Deutschland eingereist sind, können nach Ablauf der 90 Tage eine Aufenthaltserlaubnis für einen weiteren Aufenthalt von 90 Tagen einholen.“ Siehe BMI Link oben. (Quelle: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/faqs/DE/themen/ministerium/ukraine-krieg/faq-liste-ukraine-krieg.html>)

Gilt die visumfreie Einreise nur für Ukrainer:innen oder auch für Drittstaatsangehörige mit einem Aufenthaltstitel in der Ukraine (z.B. Studierende, Menschen aus anderen Staaten, die in der Ukraine eine Arbeit oder einen Flüchtlingsstatus haben, z.B. aus Belarus)?

Die Einreise soll auch für Drittstaatsangehörige, die einen Aufenthaltsstatus in der Ukraine haben, gewährt werden. Laut EU-Innenkommissarin Ylva Johansson ist die EU- Grenze auch für Menschen aus Drittstaaten offen, die in der Ukraine lebten und in ihre Heimatländer weiterreisen wollen. (Quelle: <https://www.dw.com/de/eu-will-unbegrenzt-ukraine-fl%C3%BCchtlinge-aufnehmen/a-60937897>)

In Ungarn gibt es eine Regelung auch für diese Gruppe: Mit einem [Erlass](#) von 24.02.2022 lässt Ungarn Ukrainer:innen und Drittstaatsangehörige aus der Ukraine einreisen.

Was passiert, wenn der Krieg länger dauert, die geflohenen Menschen Ihre Ersparnisse aufgebraucht haben oder nicht mehr privat unterkommen können?

Derzeit berät die Europäische Union, für alle in die EU geflüchteten Ukrainer:innen einen humanitären Aufenthaltstitel nach § 24 AufenthG zu erteilen, damit könnten den Personen Krankenversicherung und Existenzsicherung gewährleistet werden und der Gang ins Asylverfahren wäre nicht mehr nötig. Damit wäre auch die Erwerbstätigkeit gestattet, wenn die Ausländerbehörde zustimmt.

Können Ukrainer:innen ohne Visum hier arbeiten?

Der visumsfreie Kurzaufenthalt berechtigt nicht zur Erwerbstätigkeit. Ebenso wenig können Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Sozialgesetzbuch II. (SGB II) bezogen werden.

Ein gültiger Asylantrag berechtigt zum Bezug von Sozialleistungen und einer Krankenversicherung beim Sozialamt (SGB XII) nach frühestens drei Monaten.

Sollen geflüchtete Menschen aus der Ukraine Asyl beantragen?

Wir raten dazu, die Entscheidung der nächsten Tage über das humanitäre Aufenthaltsrecht abzuwarten. Das Recht dazu, einen Asylantrag zu stellen, besteht unabhängig davon grundsätzlich immer.

Was geschieht nun mit Ukrainer:innen, die eigentlich ausreisepflichtig sind?

Einige Bundesländer haben bereits ein Abschiebungsverbot in die Ukraine beschlossen. Derzeit wird nicht in die Ukraine abgeschoben.

Weiterführende Links und Informationen:

Handbook Germany auf Deutsch, Ukrainisch und Russisch:

[Ukraine \(handbookgermany.de\)](https://handbookgermany.de)

Informationsverbund Asyl, alle Information für die Verbände:

[Informationsverbund Asyl & Migration - Informationen zu Schutzsuchenden aus der Ukraine](#)

Offizielle Webseite des Bundesinnenministeriums:

[BMI - Homepage - Fragen und Antworten zur Einreise aus der Ukraine \(bund.de\)](#)